

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1921-1922)

Vereinsnachrichten: Rechnungsauszug der Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechnungsauszug der Gesellschaft Pro Vindonissa

für die Zeit vom 31. März 1921 bis 31. März 1922.

Sal dovortrag ab alter Rechnung Fr. 1725.—

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge pro 1921	Fr. 1580.—	
Beitrag der Gemeinde Brugg	Fr. 300.—	
Beitrag des Kantons Aargau	„ 200.—	
Bundesbeitrag pro 1921	„ 1000.—	„ 1500.—
Schenkungen	„ 210.—	
Ueberschuß vom Museumsbetrieb	„ 114.05	
Verkauf von Ansichtskarten im Amphitheater	„ 35.50	
Zinsen ab Konto-Korrent	„ 48.30	
Rückerstattung der Unfallversicherung	„ 180.90	
Rückerstattung von Porti und Spesen	„ 23.75	„ 3692.50
Passivsaldo, Vortrag auf neue Rechnung		„ 1193.35
		<u>Fr. 6610.85</u>

Ausgaben:

Arbeitslöhne	Fr. 4026.90	
Konservierung des Westtores	„ 1094.35	
Publikationen, Druckkosten etc.	„ 302.85	
Photographien	„ 113.75	
Anschaffung von Postkarten	„ 178.85	
Unfallversicherung, Prämie	„ 226.20	
Reparatur von Werkzeugen	„ 51.55	
Beiträge an Gesellschaften	„ 19.—	
Verwaltungsspesen	„ 192.40	
Entschädigung an Landeigentümer	„ 75.—	
Erstellung eines Modells des Südtores	„ 330.—	„ 6610.85

Vermögensaufstellung auf den 31. März 1922:

Schuld in Konto-Korrent bei der Aarg. Hypothekenbank	Fr. 1210.—
Kassabestand am 31. März 1922	„ 16.65
Total Passivsaldo	<u>Fr. 1193.35</u>

Anlage der Beiträge für lebenslängliche Mitgliedschaft.

1 Obl. 5 % Mobilisations-Anleihe VIII	Fr. 1000.—	
1 Obl. 5 % Aargauische Hypothekenbank	„ 1000.—	Fr. 2000.—
		„ 475.50
		<u>Fr. 2475.50</u>

Saldo der letzten Rechnung	Fr. 2310.55
Eine neue Mitgliedschaft	„ 50.—
Zinseingänge pro 1921/22	„ 114.95
	<u>Fr. 2475.50</u>

Amphitheater-Führer.

Guthaben a. Sparheft Aarg. Hypothekenbank	Fr. 479.95
Guthaben per 1. III. 1921	Fr. 419.95
Zuwachs Zins und Einzahlung	„ 60.—
	<u>Fr. 479.95</u>

Rest der Bauschuld für das Vindonissa-Museum.

Schuld am 31. März 1921	.	.	.	.	.	.	.	.	Fr. 1946.—
Zinsen und Spesen 1921/22	.	.	.	.	.	.	.	.	„ 122.—
Schuld am 31. März 1922	.	.	.	.	.	.	.	.	<u>Fr. 2068.—</u>

Die Grabung am Südtor hat unsere Finanzen vollständig in Anspruch genommen. Wir waren sogar gezwungen, Schuldner der Bank zu werden bis zum Eintreffen des Bundesbeitrages 1922. Aus diesem Grunde war dieses Jahr eine Abzahlung an die Bauschuld nicht möglich.

Lampenwerk Löschkes.

Von unserem Guthaben bei der Antiquarischen Gesellschaft Zürich sind uns Fr. 4.80 „Rückvergütung auf 2 verkauften Exemplaren des Lampenwerks“ in der Weise zurückerstattet worden, daß die Zürcher Gesellschaft unser Schuld-Konto mit Fr. 4.80 erkannt hat.

Die Abrechnung stellt sich somit wie folgt:

Wir schulden an die Antiquarische Gesellschaft Zürich	.	.	.	Fr. 902.—
während die Antiquarische Gesellschaft Zürich uns noch schuldet	.	.	.	„ 1317.60

Da unser Guthaben aber pro Rata der verkauften Exemplare Lampenwerk rückzahlbar ist, wird sich eine Liquidierung dieses Postens auf Jahrzehnte hinausziehen. Der Vorstand hat daher mit der Zürcher Gesellschaft Verhandlungen angeknüpft, um die gegenseitige Schuld aufzuheben.

Brugg, den 31. März 1921.

Der Kassier: **Paul Rauber.**

Die unterzeichneten Revisoren haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden. Sie beantragen Genehmigung der Rechnung unter Verdankung an den Rechnungssteller.

Brugg, den 12. Mai 1922.

**Robert Oehler.
W. Edelmann.**

1922, 469.